



Reiten in Sport und Therapie e.V. Ebsdorfergrund

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Problemstellung	3
Zielsetzung	5
Wirksamkeit	6
Zielgruppe	7
Angebote	8
Räumlichkeiten	11
Tierschutzgedanke.....	11
Personal.....	13
Kooperationspartner*innen.....	17
Marketing	18
Referenzen	19

Einleitung

Der gemeinnützige Verein "Bewegt mit Pferd e.V." hat als Ziel, durch reittherapeutische, reitpädagogische und reitsportliche Angebote, einen Beitrag zur Kinder- und Jugendhilfe zu leisten und somit das Gemeinwohl zu fördern. Die Form des gemeinnützigen Vereins, soll unter anderem ermöglichen, dass durch Spenden und Fördergelder der Zugang zu den Vereinsangeboten losgelöst von dem sozioökonomischen Status der Familien sein kann. So soll jeder Person die Teilhabe zu ermöglicht werden. Die Arbeit mit heterogenen Gruppenkonstellationen und das Vorantreiben der Inklusion liegen uns besonders am Herzen. Für eine gelungene Umsetzung der Angebote mit dem Pferd sind gesunde und glückliche Tiere grundlegend. Das Wohl der Pferde hat somit bei der Durchführung höchste Priorität, weshalb wir unseren Teilnehmer*innen die artgerechte Pferdehaltung und gewissenhafte Pflege vorleben möchten. Ebenso möchten wir uns für die Verbreitung von nachhaltigen und ökologischen Werten einsetzen, diese in unserem Verein verwirklichen und unseren Teilnehmer*innen nahelegen. Dazu gehören sowohl die Verwendung von nachhaltigen Pferdeequipment und Spielmaterialien als auch das Durchführen von Projekten zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes. Unser Konzept basiert auf langjährigen, gemeinsamen Arbeitserfahrungen in der Reitanlage der Deutschen Blindenstudienanstalt in Marburg. Dadurch ist uns bewusst, dass wir harmonisch miteinander arbeiten können und es in Marburg und Umgebung großen, bisher nicht abgedeckten, Bedarf im Bereich reittherapeutischer und reitpädagogischer Angebote gibt.

Problemstellung

Die Probleme, an denen der Verein ansetzen möchte, beziehen sich sowohl auf die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen und deren Entwicklung als auch auf die Aufwertung des Berufes der Reittherapeut*innen.

Der Bedarf an reittherapeutischen und reitpädagogischen Angeboten ist im Kreis Marburg und Umgebung bislang nicht ausreichend gedeckt. Lange Wartelisten in den Reitschulen, Elterngespräche und bereits eine Vielzahl an Anfragen, die uns erreicht haben, bestätigen dies. Hinsichtlich der heranwachsenden Generation ist wichtig zu betonen, dass sie in einer digitalen Gesellschaft aufwachsen, in der Medien omnipräsent sind und den Alltag maßgeblich beeinflussen. Wir sehen an dieser Stelle das Problem, dass für Kinder und Jugendliche der Medienkonsum so attraktiv gestaltet wird, dass ihnen

die Chance verloren geht, auch außerhalb dieses Angebots wertvolle und vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Die meisten medialen Möglichkeiten kommen dem natürlichen Bewegungsbedarf eines Kindes nicht nach. Auch hier fehlt es an entsprechenden Ausgleichsmöglichkeiten. Wir stellen nicht in Frage, dass die Medienkompetenz junger Menschen gefördert werden muss, aber zugleich sollten attraktive Angebote, durch reale Begegnungen ohne medialen Fokus zur Verfügung stehen.

Auch durch die Urbanisierung wird vielen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit erschwert, an erlebnispädagogischen Angeboten oder naturnahen Erlebnissen teilzunehmen. Zudem fehlt häufig die Achtsamkeit gegenüber Tieren, Natur und Umwelt, was besonders darauf zurückzuführen ist, dass Berührungspunkte zwischen Kindern und Natur seltener entstehen. Daraus resultieren häufig fehlendes Empathievermögen, eingeschränktes Sozialverhalten und ein unzureichendes Verantwortungsbewusstsein. Die zuvor genannten Aspekte lassen sich selbstverständlich auch auf Erwachsene beziehen. Ihnen stehen aktuell noch weniger Angebote im Raum Marburg zur Verfügung, die ihnen den Zugang zum Pferd ermöglichen.

Zuletzt lässt sich festhalten, dass aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ein erhöhter Bedarf an Reittherapie entsteht. Resultierend aus den Pandemiebedingungen und der damit einhergehenden Isolation, fehlenden Bewegung und den immer größer werdenden Sorgen leiden immer mehr Kinder und Erwachsene unter psychischen Belastungen. Durch den Mangel an Sozialkontakten und den bereits genannten Punkten wird, insbesondere jüngeren Menschen, die Möglichkeit genommen wichtige Entwicklungsschritte zu erleben.

Da die Reittherapie derzeit nicht staatlich anerkannt ist und somit keine staatliche Förderungsmöglichkeiten erhält, ist die Teilhabe und der Zugang zu den entsprechenden Angeboten in diesem Bereich bislang sehr eingeschränkt. Die Krankenkassen unterstützen in den seltensten Fällen die Übernahme der Kosten. Dies hat zur Folge, dass therapeutische Angebote mit dem Medium Pferd überwiegend von gut situierten Familien in Anspruch genommen werden können. Durch die fehlende staatliche Anerkennung des Berufs "Reittherapeut*in", wird die Reittherapie zudem häufig nicht fachlich fundiert durchgeführt. Dies führt zu einem Qualitätsverlust und einem geringeren Ansehen der Wirksamkeit. Dabei ist es essenziell, über einen professionellen Hintergrund zu verfügen, denn die Anforderungen sind vielfältig und durch einen multifaktoriellen

Rahmen bedingt.¹ Viele Kritiker*innen, jedoch auch zahlreiche Verfechter*innen des therapeutischen Reitens, sehen einen gravierenden Mangel in der Forschung bezüglich der Wirksamkeit des therapeutischen Reitens.²

Zielsetzung

Demnach befinden wir uns in einer Situation, welche hinsichtlich einiger Aspekte, wie dem Mangel an Bewegung und Kontakt zur Natur, der fehlenden Achtsamkeit, Ängsten, sowie sozialer Isolation, einer Lösung bedarf. Reittherapie hat grundsätzlich nicht den Anspruch all diese Probleme eigenständig zu lösen, jedoch kann Reiten in Sport und Therapie in allen Bereichen lösungsorientiert und unterstützend fördern.

Unser Angebot hat zum Ziel, die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen an das Pferd heranzuführen und in die Natur zu bringen. Im Kontakt mit den Pferden kann so eine Achtsamkeit gegenüber dem Hier und Jetzt, der Umwelt und sich selbst entwickelt und gefördert werden. Zudem soll als weiteres Ziel besonders dem Bewegungsbedürfnis Raum gegeben werden, auf und neben dem Pferd. Aber auch die sportlichen Aspekte wie Fitness, Ausdauer, Koordination und Kraft können durchs Reiten verbessert werden. Da Pferde selbst soziale Lebewesen sind, wird durch den gezielten Einsatz ihrer Fähigkeiten, die Empathie, Fürsorge, das Verantwortungsbewusstsein, besonders aber auch das Sozialverhalten gefördert. Unser Angebot soll auch dazu beitragen, das ländliche Wohnen attraktiver für Familien zu gestalten.

Unser Anspruch ist es, qualitativ hochwertige Reittherapie anzubieten und in der Forschung mitzuarbeiten. Wir möchten auf diese Weise das Berufsbild weiterentwickeln und das therapeutische Potential des Pferdes im Förderspektrum verdeutlichen und zugleich der staatlichen Anerkennung der Reittherapie näherkommen. Dies wollen wir durch die Mitarbeit an Forschungsprojekten, der Teilnahme und Ausrichtung von Weiter- und Fortbildungen sowie langfristig dem Anschluss an die großen Dachverbände erreichen.

Wir planen im Frühjahr 2022 mit 30 Wochenstunden und vier Pferden zu starten und somit bereits zu Beginn zwischen 80 und 120 Klienten*innen mit einzubinden.

¹ vgl. Greiffenhagen 2007: 11; Philippe-Peyroutet 2018: 10

² vgl. Gultom-Happe 2006: S.3; Greiffenhagen 2007: 11; International symposium for equine welfare and wellness 2018: 76

Wirksamkeit

Der Dialog und die Begegnung zwischen Mensch und Pferd bestehen immer aus einer Kombination von non- und verbaler Kommunikation. Diese Begegnung kann dazu führen, dass sich die Wahrnehmung der eigenen Umgebung und des individuellen sozial-emotionalen Kontextes verändert.³

In der bisher größten deutschen Studie bezüglich der Reittherapie konnte festgestellt werden, dass besonders in den Bereichen Fein- und Grobmotorik, Wahrnehmung und Kontaktaufnahme eine große Veränderung aufzuweisen war. „Der Bewegungsfluss des Pferdes trägt nachweislich zur Regulation des **Muskeltonus** [Hervorhebung im Original] bei, was subjektiv ein Entspannungserleben vermittelt. Es werden alle Sinne angesprochen, insbesondere auch das vestibuläre, propriozeptive und taktile System.“⁴ Des Weiteren wurde auch im Bereich der Kommunikation explizit im Bereich der Sprache eine Verbesserung festgestellt.⁵

Außerdem zeigt sich die Wirkung in der Zusammenarbeit mit den Pferden ebenso in der Optimierung des sozialen Bewusstseins, des Selbstkonzeptes, der verbesserten Kontrolle und in der Stärkung der Beziehung zu Gleichaltrigen. Auch in dem Arbeitsverhalten zeigen immer mehr Kinder einen Fortschritt auf und insgesamt wird das Selbstvertrauen der Teilnehmer*innen und Klient*innen in jeden Fall gefördert.⁶ Damit einhergehend wirkt sich die Reittherapie und der Umgang mit dem Pferd positiv auf die allgemeine Autonomie der Personen aus. Die soziale Integration und das Entdecken und Mobilisieren der eigenen Ressourcen stehen dabei im Vordergrund.⁷

Auf physiologischer Ebene zeigt sich durch Reittherapie unter anderem eine Senkung von Herzfrequenz und Blutdruck. Die dadurch erreichte Entspannung trägt langfristig zum Abbau von Stress bei und stärkt die Resilienz.⁸

Reiten als Sport wirkt sich positiv auf die allgemeine Fitness, Koordination und den dynamischen Muskelaufbau aus. Ebenso wird durch die dreidimensionale Bewegung des Pferdes der Gleichgewichtssinn und wie oben erwähnt der Muskeltonus gefestigt. „Reiten erfordert keine außergewöhnliche Muskelkraft, es sind jedoch viele Muskelgruppen an der Stabilisierung der Körperhaltung des Reiters in der Bewegung beteiligt. Neben einem

³ vgl. Otterstedt 2007: 38

⁴ Gultom-Happe 2006, S.8

⁵ vgl. Gultom-Happe 2006: 52

⁶ vgl. ebd.: 11 f.

⁷ vgl. Kwon 2019: 285

⁸ vgl. Naber 2019: 20

guten Bewegungsgefühl schult Reiten auch ein funktionierendes Zusammenspiel von Bewegungsabläufen des Körpers und Konzentrationsvermögen. Reiten wird als koordinativ besonders anspruchsvolle Sportart eingeordnet. [...] Sofern bestimmte Grundsätze Beachtung finden, kann der Reitsport von früher Jugend bis ins hohe Alter ein ganzes Leben lang betrieben werden und förderlich für Gesundheit und Wohlbefinden sein.“⁹

Zielgruppe

Aufgrund der geografischen Lage ist das Vereinsangebot besonders für Teilnehmer*innen aus Marburg, Kirchhain sowie dem Ebsdorfergrund und Umgebung sehr attraktiv. Die Angebote richten sich sowohl an Privatpersonen als auch an Kooperationspartner in Form von Schulen, Kindertagesstätten, psychologischen und pädagogischen Einrichtungen. Der Verein "Bewegt mit Pferd" heißt alle Personen herzlich willkommen, die den Kontakt zum Pferd sowie der Natur suchen und unsere Angebote in den Bereichen Sport, Therapie und Pädagogik in Anspruch nehmen möchten. Kinder und Jugendliche bilden den Schwerpunkt unserer Zielgruppe, aber auch für erwachsene Teilnehmer*innen stehen unsere Tore offen.

Unter anderem richten sich unsere (therapeutischen) Angebote an Personen mit:

- Ängsten
- Entwicklungsverzögerungen
- geistigen Behinderungen
- Körper- und Mehrfachbehinderungen
- Lernschwächen
- motorischen Behinderungen
- neurologischen Erkrankungen
- psychischen Erkrankungen
- seelischen Belastungen
- Sinnesschädigungen
- Sprachstörungen
- Verhaltensauffälligkeiten
- uvm.

⁹ Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. 2014: 19

Wichtig ist uns, dass die Teilnehmer*innen soziale und demokratische Werte annehmen, sowie dem Tier und der Natur gegenüber wohlgesinnt sind. Personen, die den Tieren oder anderen Teilnehmer*innen willentlich Schaden zufügen oder rassistische, antidemokratische oder diskriminierende Werte vermitteln, werden im Verein "Bewegt mit Pferd" nicht geduldet.

Angebote

"Bewegt mit Pferd" macht es sich zur Aufgabe ein möglichst breites Angebot zu stellen, um somit zu gewährleisten, dass jede*r die*der Interesse an der Bewegung mit Pferd hat sich bei uns wiederfindet. Das Angebot gliedert sich in die vier folgenden gleichgewichteten Bereiche:

4 Säulen des Vereins:

Therapie	Ganzheitliche Förder- und Therapieangebote am Pferd. Basierend auf den Grundberufen unseres multiprofessionellen Teams kombinieren wir die Themenfelder der Ergotherapie und (Förder-)Pädagogik.
Pädagogik	Dieser Bereich ist sehr vielfältig. Bewegung, Spielen und soziales Miteinander stehen mit dem Pferd im Mittelpunkt. Die Möglichkeit zur Inklusion ist nicht nur möglich, sondern erwünscht.
Sport	Sport wird bei "Bewegt mit Pferd" in zwei Bereiche unterteilt, den klassischen Reitunterricht und die Fitnessförderung mit dem Pferd.
Aus- und Weiterbildung	Seminare, Weiter- und Fortbildungen. Unter anderem folgende Kurse: Sachkundenachweis Pferdehaltung, Erste-Hilfe-Kurs für Pferd und Reiter sowie Reitabzeichen. Hierbei können unsere Teilnehmer*innen ihren Leistungsstand überprüfen und erweitern. Neben den Reitabzeichen wird in regelmäßigen Abständen der "Pferdeführerschein" der FN (Deutsche Reiterliche Vereinigung) angeboten. Aktuelle Weiterbildungen sind auf der Homepage ersichtlich und buchbar.

Übersicht des Kursangebotes:

Kurs	Kursbeschreibung	Alter
Einzel- und Gruppentherapie	Hierbei gestaltet sich das Vorgehen individuell und bedürfnisorientiert, um einen bestmöglichen Fortschritt zu erzielen. Der Rahmen und die Möglichkeiten werden im Anamnesegespräch im Vorfeld besprochen.	ohne Altersbegrenzung
Zauberponys	Um bereits den Kleinsten den Kontakt zum Pferd zu ermöglichen, gibt es das Gruppenangebot mit Pony, das durch seine Größe eigenständiges Pflegen der Tiere ermöglicht und spielerisch an das Thema Pferd und Reiten heranführt.	ab 3 Jahren
Groß und Klein	Ein Eltern-Kind (oder auch Oma/Opa/Tanten/Onkel etc.) Angebot, gemeinsame Qualitätszeit erleben. Inhalte ähnlich wie bei den "Zauberponys", aber bereits ab dem 3. Lebensjahr möglich. Die Eltern lernen ebenso wie die Kinder den sicheren Umgang mit dem Pony und stellen sich im Team mit ihrem Kind verschiedenen Herausforderungen.	ab 2 Jahren
Wetterfrösche	Dieses Konzept sieht vor, dass bei Wind und Wetter draußen naturnahe Erlebnisse mit dem Pony gesammelt werden. Neben dem Pony und dem Reiten sind Themen wie "Meine Umwelt erleben", "Waldexkursionen", "Bienenfreund werden" etc. an der Tagesordnung.	ab 4 Jahren
Bunte Stunde	Ab dem Alter von 6 Jahren gibt es für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, an "Bunten Stunden" teilzunehmen. Wer spielerisch und kreativ in die Lebenswelt der Pferde eintauchen, sich mit ihnen bewegen und auf ihnen reiten möchte, ist hier genau richtig. Grundlegende Fähigkeiten, die zum Reiten benötigt werden, können so spielend leicht und in toller Gemeinschaft erlernt werden.	ab 6 Jahren

Hand in Huf	Grundlegendes Verständnis für das Pferd und die Kommunikation mit ihm. Sicherheitsbewusster Umgang, Persönlichkeitsentwicklung und gymnastizierende Übungen sind einige der Inhalte, die vermittelt werden. Die Bindung zwischen Mensch und Pferd wird gestärkt.	ohne Altersbegrenzung
Teamreitstunde	Die Gruppengröße von zwei Teilnehmer*innen lässt einen intensiven Lernprozess in klassischem Reiten zu. Sie richtet sich an unsere Mitglieder mit dem Interesse, fortgeschrittener im Reitsport zu werden.	ab 8 Jahren
Fit mit Pferd	Ziel ist es, die eigene körperliche Fitness mit Hilfe des Motivators "Pferd" zu steigern. Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit werden gefördert ohne auf dem Pferd zu sitzen. Von Spaziergängen, Geschicklichkeitsparcours bis hin zu Joggingrunden und Yoga mit Pferd. In guter Gesellschaft motiviert es sich doch leichter!	ab 8 Jahren

Unser Programm wird abgerundet durch die Ferienkurse und die Workshops:

Ferienkurse:

5 Tage lang, 4-6 Stunden täglich, altersgerechtes Programm (Ausreiten/ Bodenarbeit/ Pferdepflege/ tägliche Stallarbeit kennen lernen/ Spiele mit und auf dem Pferd/ gemeinsame Mahlzeiten einnehmen/ Ausflüge mit dem Pferd...). Diese Kurse ermöglichen unseren Teilnehmer*innen sich gegenseitig gruppenübergreifend kennenzulernen sowie eine intensive Zeit mit dem Pferd zu erleben.

Workshops:

Diese werden an Wochenenden und teils in Schulferien stattfinden. Hierbei haben unsere Teilnehmer*innen die Möglichkeit sich eingehend mit einzelnen Bereichen der Pferdewelt zu beschäftigen. Es wird Themen geben, die sowohl Kinder als auch Erwachsene ansprechen. Workshops dienen dazu, unseren Verein kennenzulernen oder ihn noch umfangreicher zu erleben.

Räumlichkeiten

Der Unterbringung unserer Pferde, dem "Pferdezu Hause" messen wir eine besondere Bedeutung zu. Wir sind davon überzeugt, dass nur zufriedene, glückliche Pferde in der Lage sind, einen guten Job zu machen und der Ansicht, dass Tierhaltung nur dann ethisch vertretbar ist, wenn sie allen Bedürfnissen der Tiere nachkommt. Pferde als soziale Lauf- und Herdentiere benötigen eine feste Gruppe an Partnern und viele Möglichkeiten zur freien Bewegung außerhalb der Arbeitszeit. So kommt für die Pferde von "Bewegt mit Pferd" nur eine Gruppenhaltung im Offenstall mit zusätzlichen Weideflächen in Frage.

"Bewegt mit Pferd" hat den Anspruch, möglichst viele Angebote im Freien stattfinden zu lassen. Dennoch ist es unumgänglich, eine überdachte Möglichkeit zu haben, unter der die Reit- und Therapiestunden stattfinden können, um ganzjährig und wetterunabhängig zu sein. Diese überdachte Möglichkeit kann eine Reithalle, ein teilüberdachter Reitplatz oder auch ein überdachter Roundpen sein.

Für die theoretische Arbeit und den kreativen Part unseres Angebots benötigen wir einen Seminarraum. Dieser sollte beheizbar sein und Sitzmöglichkeiten für circa acht Personen bieten können. Alternativ könnte diese Räumlichkeit auch in Form eines Bauwagens oder Containers bestehen. Eine Toilette und Waschbecken sollten ebenfalls vorhanden sein.

Tierschutzgedanke

Das Tier zu therapeutischen und sportlichen Zwecken zu nutzen, wirft die Frage auf, ob es ethisch und moralisch zu verantworten ist. Als absolute und indiskutable Voraussetzung sollte selbstverständlich sein, dass die Tiere nach den besten und der Art entsprechenden Möglichkeiten gehalten werden. Der*die Halter*in ist nicht nur verpflichtet sich in allem Umfang über das ihm anvertraute Tier zu informieren und dies in einem Sachkundelehrgang sicher zu stellen, sondern ebenso tagtäglich dem Tier die bestmögliche Versorgung zu bieten. Die Grundbedürfnisse müssen vollends erfüllt und die seelische und körperliche Gesundheit stetig überprüft werden. Fachleute (Tierärzt*in, Sattler*in, Hufschmied*in/ Hufpfleger*in, Pferdephysiotherapeut*in, Pferde Zahnärzt*in, Trainer*in etc.) müssen hinzugezogen und das eigene Wissen ständig auf den neuesten Stand gebracht werden. Sind all diese Grundvoraussetzungen gegeben, stellt sich trotzdem noch die Frage, warum das Tier, in unserem Fall das Pferd "genutzt" werden darf.

Zunächst einmal ist die Geschichte von Mensch und Pferd zu betrachten. Bereits vor 5000 Jahren begannen die Menschen, die Pferde für ihre Zwecke zu zähmen. Zunächst als Fleisch- und Milchlieferant, später als Lastentier, Zugtier im Ackerbau und schließlich als Reittier. Das Pferd ermöglichte den Menschen ihren Fortschritt und die Bevölkerung auf der ganzen Welt. Der Mensch konnte mit dem Pferd weite Strecken zurücklegen und neue Gebiete erschließen. Außerdem brachte die größere Bewegungsfreiheit den Menschen mit vielen Unbekannten in Kontakt. Das kurbelte nicht nur den Handel an, sondern auch die Entwicklung der Sprache. Da der Mensch besondere Merkmale des Pferdes schätzte, fing er schon früh an, diese durch gezielte Zucht zu erhalten. Spätestens während der Industrialisierung verlor das Pferd als Nutztier an Bedeutung. Es schien, als könnte das Auto das Pferd verdrängen. Maschinen übernahmen seine Arbeit. Aber das Pferd entwickelte sich schnell vom Arbeitstier zum Sport- und Erholungspartner. Viele sehen in dem Pferd einen Freund und ein Familienmitglied. Das Pferd erlangte ein besonderes Ansehen und hat durch sein faszinierendes Wesen dafür gesorgt, dass Menschen es für lohnenswert hielten, sich Pferde zu halten. Ansonsten wären diese Tiere womöglich kaum noch vorhanden. Der Mensch sollte sich bewusst machen, was er dem Pferd zu verdanken hat und es mit Respekt und Fürsorge behandeln. Pferde als Steppentiere können aufgrund der hohen Flächenversiegelung und der Überbevölkerung kaum noch frei leben. Die Lebensaufgabe des Pferdes, selbstständig in der Wildnis seinen Bedürfnissen nachzukommen (kilometerlange Suche nach Futter/ Wasser, sicheren Ruheplätzen und Fortpflanzung), ging verloren. Wir sehen uns in der Pflicht, unseren Hauspferden die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, artgerecht zu leben, das Kulturgut, um die Geschichte von Mensch und Pferd zu wahren und Pferde zu unseren Partnern zu machen, damit sie Freude an der Bewegung mit uns haben. Es ist uns dabei wichtig, in wertschätzendem Umgang den Pferden wieder eine Aufgabe und viele Anreize zu bieten.

Personal

Im Folgenden werden die drei Gründerinnen, die unseren Verein ins Leben gerufen haben, vorgestellt. Des Weiteren möchten wir die vorgesehenen Arbeitsstellen eines freiwilligen sozialen Jahrs und eines integrativen Arbeitsplatzes beschreiben. Langfristig freuen wir uns über Mitwirkende und ein wachsendes Team.



"Immer wieder gelingt es mir mit Hilfe des Pferdes intuitiv eine Verbindung zu meinem Gegenüber herzustellen. Ich bin dankbar die Möglichkeit zu haben, Co-Therapeutin neben dem Pferd zu sein."

(Judith Lakenbrink)

Judith Lakenbrink (30 J.) ist staatlich anerkannte Ergotherapeutin, Reittherapeutin und Trainerin Basissport Reiten. Die Freude an Pferden entdeckte sie bereits im Kindesalter und intensiviert dies in Reitstunden und dem Halten von eigenen Pferden. Ihre ersten beruflichen Erfahrungen hat sie 2007 im Bereich des Pädagogischen Reitens gesammelt, innerhalb eines Freiwilligen Sozialen Jahres beim Pädagogischen Reiten des St. Elisabeth Vereins in Marburg. Parallel zur Ausbildung zur Ergotherapeutin arbeitete sie beim Reit- und Voltigierverein Hermershausen zunächst als Helferin, später als Anleiterin in Spielgruppen und "Mini" Reitstunden für die kleinsten Reitbegeisterten. Es folgten mehrere Fortbildungen bei der "Interessengemeinschaft Therapeutisches Reiten Marburg e.V.", sowie das Absolvieren einiger Reit- und Longierabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Nach dem Examen arbeitete sie ein paar Monate hauptberuflich für das Pädagogische Reiten des St. Elisabeth Vereins, bevor sie dann in der Reitanlage der Deutschen Blindenstudienanstalt e.V. eine Festanstellung annahm. Seit 2011 führt Judith Lakenbrink dort Reittherapeutische und Pädagogische Stunden durch, nicht nur für das blista-interne Klientel, sondern ebenso für verschiedenste Kooperationspartner*innen und Einzelpersonen. Die Ausbildung zur Reittherapeutin beim Bundesinstitut für Reittherapie in 2014/15 sowie den Erwerb der Trainerlizenz

Breitensport Reiten und der Zusatzqualifikation Kinderreitunterricht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in 2017 ergänzten ihre Qualifikation und ermöglichten neben der therapeutischen Arbeit auch klassischen Reitunterricht anzubieten. Ab September 2021 wird sie sich neben der Arbeit am Pferd auch wieder ihrem Grundberuf widmen und als Ergotherapeutin in der Praxis arbeiten. Mit der Gründung des Vereins "Bewegt mit Pferd" möchte sie nun noch mehr Menschen ans Pferd bringen und ihre Erfahrung einem gemeinnützigen Zweck zugutekommen lassen. Die freie Verwirklichung vieler Ideen waren dabei der Hauptantrieb. Sie hat sich mit ihrem Mann, ihren beiden Kindern (8 und 3 Jahre alt), Hund, Katze, Hühnern und zwei Pferden in Rauschholzhausen den Traum vom Bauernhaus erfüllt.



"Der Beruf der Reitpädagogin vereint für mich meine Leidenschaft zum Pferd sowie die Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Besonders freue ich mich, durch den Verein „Bewegt mit Pferd“ in einem tollen Team arbeiten zu können, die Reittherapie weiter zu verbreiten und abwechslungsreiche Stunden zu planen und durchzuführen!"

(Catharina Schlösser)

Catharina Schlösser (24 J.) strebt im Frühjahr 2022 den Abschluss des ersten Staatsexamens als Förderschullehrerin an und absolviert parallel dazu die Weiterbildung zur Reitpädagogin. Anschließend wird sie ihr Referendariat an einer Schule oder einem Beratungs- und Förderzentrum absolvieren und als Nebentätigkeit bei uns im Verein als Reitpädagogin tätig sein. Ihr Studium im Bereich Heil- und Sonderpädagogik mit den Förderschwerpunkten Lernhilfe sowie geistiger Entwicklung in Kombination mit der Weiterbildung zur Reitpädagogin bilden eine solide, theoretisch fundierte Grundlage für die Tätigkeit im Verein. Durch einen Job als Vertretungslehrerin an der Landgräfin-Elisabeth-Schule, einer Förderschule für Lernhilfe und emotional-soziale Entwicklung in Stadtallendorf sowie einem Praktikum an derselben Schule, hat sie bereits einige Erfahrungen mit heterogenen Lerngruppen gesammelt. Auch das Arbeiten mit Menschen, die eine körperliche Behinderung haben, ist ihr nicht fremd. Während des Studiums hat sie im Bereich der persönlichen Assistenz gearbeitet und dort Erwachsenen,

mit körperlichen Behinderungen bei der Bewältigung ihres Alltags geholfen. Seit Kindesalter steht Catharina im engen Kontakt mit Pferden und verfügt über langjährige Erfahrungen bezüglich Pferdeverhalten, Pflege, Haltung und Bewegung. Durch einen mehrjährigen Job an der Reitanlage der Blindenstudienanstalt in Marburg, konnte sie als Helferin bereits viele Erfahrungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Reittherapie und Reitpädagogik sammeln. Dabei arbeitete sie gemeinsam mit Hannah Methfessel und Anderen unter der Leitung von Judith Lakenbrink im Team.



“Als ich das erste Mal erlebt habe, welche Wirkung das Pferd auf den Menschen hat und welche Potentiale im Pferd als Therapeuten liegen, war ich total begeistert und überzeugt meine Berufung gefunden zu haben.“

(Hannah Methfessel)

Hannah Methfessel (23 J.) ist Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (B.A.) und schließt im Sommer 2021 ihre Ausbildung als Reittherapeutin ab. Sie wuchs auf einem Bauernhof mit Pferden auf, wodurch die Faszination von und die Liebe zu den Pferden bereits im frühen Kindesalter begann. Dem langjährigen Reitunterricht folgten Reitbeteiligungen. Im Sommer 2018 erfüllte sie sich den Wunsch eines eigenen Pferdes, welches sie in einem kleinen Offenstall hält und diesen eigenverantwortlich betreibt. Sie wusste bereits seit ihrem ersten Praktikum in einer reittherapeutischen Anlage, dass sie Reittherapeutin werden möchte. Anschließend folgte ein weiteres Praktikum, welches in langjähriger Arbeit in der Reitanlage der deutschen Blindenstudienanstalt in Marburg als Helferin resultierte. Dort konnte sie in jegliche Bereiche der Reittherapie und Reitpädagogik einen guten und fundierten Einblick erhalten und kam dadurch in Kontakt mit unterschiedlichsten Klientel. Des Weiteren wurden praktische Erfahrungen durch langjähriges Babysitten, Aushilfe in einem inklusiven Kindergarten oder durch die unterstützende freiwillige Arbeit beim bsj in verschiedenen Projekten (Vater-Kind-Nachmittag, Aushilfe bei Veranstaltungen und Feiern im Begegnungstreff in Neustadt) gesammelt. Die dadurch erreichten Kompetenzen konnten in ihrem Studium in

Erziehungs- und Bildungswissenschaften auch mithilfe der Theorie passend ergänzt werden. Ihren Schwerpunkt wählte sie in der Sozial- und Rehabilitationspädagogik, wodurch sie einen theoretischen Einblick in folgende Themenfelder erhielt: Inklusion im Kontext geistiger und körperlicher Beeinträchtigung, Arbeit mit Menschen mit Fluchthintergrund, Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, Soziales Unternehmertum uvm. In zahlreichen Hausarbeiten und in der abschließenden Bachelorthesis vertiefte sie ihr theoretisches Wissen bezüglich der Forschung und Wirkung der tiergestützten Interventionen, insbesondere der Reittherapie. Im Sommer 2020 schloss sie ihren Bachelor erfolgreich ab. Die gelungene Verknüpfung der Theorie und Praxis war die lange angestrebte Ausbildung zur Reittherapeutin, welche sie im selben Sommer begann. Die Gründung des Vereins ermöglicht nun den Beruf im selbst gewählten und bestmöglichen Rahmen für die Teilnehmer*innen, die Pferde und für uns mit Begeisterung auszuüben.

Freiwilliges Soziales Jahr

Das Team unseres Vereins "Bewegt mit Pferd" soll zudem Unterstützung durch eine*n FSJler*in erhalten. Der Verein steht unter anderem für das soziale Miteinander und gelebte Inklusion und bietet somit eine tolle Möglichkeit, viele neue Erfahrungen sammeln zu können, sowohl im pädagogischen als auch im therapeutischen Kontext. Diese Stelle soll sowohl der Person, die zu uns kommt, ein lehrreiches Jahr bringen, als unser Team und den Verein tatkräftig unterstützen. Ein höherer Betreuungsschlüssel, mehr kreative Ideen und zwei helfende Hände mehr fördern die Weiterentwicklung und die Qualität des Vereins in jeder Hinsicht.

Integrativer Arbeitsplatz

Die Pflege und Versorgung unserer Vereinspferde ist mit viel Arbeit verbunden. Diese Arbeit ist sehr wichtig. Wir würden gerne einem Menschen mit Behinderung die Möglichkeit geben, sinnhafte, körperlich fordernde, routinierte Aufgaben in unserem Verein übernehmen zu können. Ein angenehmes Arbeitsklima und ständiger Kontakt zu Mensch und Tier machen dies zu einem attraktiven Außenarbeitsplatz für Soziale Einrichtungen wie z.B. das Lebenshilfewerk Marburg-Biedenkopf. Teilhabe am Arbeitsleben und die damit verbundene Tagesstruktur, das Erlernen neuer Fähigkeiten und das Gefühl von Sinnhaftigkeit sind nur ein paar der vielen positiven Effekte dieser Idee.

Praktikant*innen

Ob Schul-, Berufs- oder Orientierungspraktika, wir möchten jungen Menschen die Chance bieten in die Berufe der Reitpädagog*innen/Reittherapeut*innen/Reitlehrer*innen Einblick zu bekommen. Durch die unterschiedlichen Teilnehmer*innen und das breite Spektrum an Angeboten, kann dem*der Praktikant*in eine abwechslungsreiche Zeit im Verein garantiert werden. Organisation, kreative Unterrichtsgestaltung, Therapieplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Pflege der Pferde, sind nur einige wenige der vielen Themen die uns in unserer täglichen Arbeit beschäftigen und unseren Praktikant*innen die Möglichkeit zum Erwerb neuer Kenntnisse und Fähigkeiten bieten.

Kooperationspartner*innen

Für die Umsetzung des Gemeinwohl-Gedankens, ist der Verein, neben der Einnahmen durch das tägliche Geschäft, auf die Zusammenarbeit mit Stiftungen, Sponsoren und weiteren Förderern im Sinne von Spendern oder Paten angewiesen. Durch die Hilfen der Kooperationspartner*innen möchte "Bewegt mit Pferd" es ermöglichen, dass wirklich jede Person an unseren Angeboten teilnehmen kann und der Zugang nicht aus finanziellen Gründen verwehrt bleibt. Zudem wollen wir, um den Bedürfnissen der Pferde gerecht zu werden und diese gesund zu erhalten, ihnen eine Auszeit auf der Sommerwiese ermöglichen. Dies ist aufgrund der laufenden Kosten nicht ohne Weiteres zu realisieren. Des Weiteren sollen übrige finanzielle Mittel zur Weiterentwicklung des Vereins verwendet werden. Somit wird beispielsweise das Anschaffen neuer Spielmaterialien, die Instandhaltung des Geländes, der Ausbau der Angebote oder der Kauf neuer Schulpferde unterstützt.

Der Verein strebt an, vor allem mit Partner*innen zu kooperieren, die die Bereiche Soziales, Umwelt und Tierwohl fördern und unterstützen möchten. Für jede Person und jedes Unternehmen, die unseren Verein unterstützenswert finden, gibt es ein passendes Konzept, um etwas beizutragen.

Wir wünschen uns durch unsere wohltätige und gemeinnützige Arbeit auch Stiftungen als Partner gewinnen zu können. Dadurch erhoffen wir uns Stabilität und das Entstehen einer langfristig etablierten Förderungsinstanz. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal betonen, welche Reichweite, die uns zur Verfügung gestellten Mittel haben. So kann einer Vielzahl an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im pädagogischen, therapeutischen sowie sportlichen Bereich ein Zugang geschaffen werden.

Auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen in Form von Sponsoring stellt eine hilfreiche Möglichkeit dar, unseren Verein finanziell oder materiell zu stützen. Firmen, mit denen sich der Verein identifizieren kann, können auf unseren Öffentlichkeitskanälen beworben werden. Individuell vereinbarte Absprachen ermöglichen eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Besonders für Familien mit Kindern kann es schön sein, den Verein auf einer persönlichen Ebene zu unterstützen. Dafür haben wir ein Programm mit Pferdepatenschaften entwickelt. Diese Patenschaften sollen dazu beitragen, dass unsere treuen Begleiter Urlaub auf der Sommerwiese machen können. Zudem können Patenschaften zur finanziellen Unterstützung einzelner Teilnehmer*innen vermittelt werden. Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, können diese Patenschaften übernehmen.

Gerne nimmt der Verein auch Hilfen in Form von Sachspenden entgegen, die zur Umsetzung der Vereinszwecke hilfreich sind. Aber auch Unterstützung im Sinne von Mitarbeit und "helfende Hände" werden gern gesehen und führen zu einer dynamischen Vereinsstruktur.

Selbstverständlich freuen wir uns auch über Spenden, die ohne Gegenleistung voll und ganz dem gemeinnützigen Zweck dienen.

Marketing

Wie oben aufgeführt lebt unser Verein vom Kooperationswesen und den Synergieeffekten mit anderen Einrichtungen und Unternehmen. Umso wichtiger ist es, dass "Bewegt mit Pferd" viele Kanäle nutzt, um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und sein Image zu stärken. Unsere Vision zu teilen und öffentlich zu machen, bringt das Wachstum, das wir uns wünschen. Eine große Bekanntheit führt im besten Fall dazu, dass viele Interessierte den Weg zu uns finden. Potenzielle Teilnehmer*innen, Fördernden Personen und Unterstützer*innen werden über folgende Wege angesprochen: Webseite, Social Media, Printprodukte, Pressearbeit, Events und öffentliche Veranstaltungen. Aktuelles aus dem Vereinsleben, Erfahrungsberichte und Beiträge aus unserer Arbeit sorgen dafür, langfristig das Interesse an unserem Verein zu erhalten. Das Marketing stellt somit nicht nur in der Gründungsphase, sondern dauerhaft eine wichtige Rolle dar.

Referenzen

Ehemalige Kund*innen berichten von ihren Erfahrungen unserer bisherigen Zusammenarbeit.

“Seit einigen Jahren werden bei Ihnen in der Reitanlage [deutsche Blindenstudienanstalt e.V.] Patienten von uns mit unterschiedlichen psychischen Störungsbildern, wie z.B. affektiven Störungen, Suchterkrankungen und auch ausgeprägten Persönlichkeitsstörungen behandelt. Die Patienten berichten übereinstimmend, dass sie in ganz besonderem Maße von Ihrem speziellen therapeutischen Angebot profitieren. Mir ist bereits mehrfach von Patientinnen und Patienten zurückgemeldet worden, dass der Umgang mit den Pferden und insbesondere die therapeutische Art der Annäherung an diese es ihnen erst ermöglicht, einen Zugang zu sich und für eine weitere Therapie zu finden.

Zusammenfassend möchte ich mich noch einmal ganz herzlich für die herausragende Zusammenarbeit und kompetente Arbeit bei Ihnen bedanken und hoffe noch auf eine möglichst langfristige weitere Kooperation. “

Dr. med. Siegfried Scharmann (Oberarzt)

Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg

“Von 2014-2015 ist meine Tochter regelmäßig zur Reittherapie in die blista gekommen. Sie war damals 6, fast 7 und der Übertritt in die Grundschule stand an. Kognitiv fit aber persönlich von Ängsten und Sprechhemmungen geplagt, war unserer Familie angst und bang bei dem Gedanken an den Schulalltag. Liana nahm erst Einzelstunden, nach kurzer Zeit wechselte sie in eine inklusive Gruppenreitstunde und lernte mit vielen netten Kindern zusammen auf einer sehr wertschätzenden und liebevollen Art durch das Team Vertrauen zum Pferd aufzubauen. Dies trug dazu bei, ihre Hemmungen weitestgehend zu verlieren und sich auf die Schule zu freuen. Die Freude am Pferd ist geblieben, Danke!”

Tina Riedscheid (Mutter einer ehemaligen Reitschülerin)

“Reiten war 10 x im Jahr das Highlight der Woche für meine Klasse. Immer wieder spannend zu erleben, wie unruhige Kinder ruhig wurden, Kinder mit ganz geringer Aufmerksamkeitsspanne ausdauernd bei der Pferdepflege dabei waren, und die Ängstlichen beim Umgang mit den Pferden immer mutiger wurden!”

Inge Kerd (ehemalige Lehrerin der Wollenbergschule Wetter)

“Ich habe für 2 Jahre Reitunterricht bei Judith Lakenbrink genommen. Judith ließ mich und mein Pferd zu einem Klasse Team zusammenwachsen. Sie ist in ihrer Art klar, wertschätzend und ruhig, was mir viele Ängste nahm. Ich kann einfach nur Danke sagen für die wunderbare Zeit und alles, was ich lernen durfte.”

Elisabeth Szillat (ehemalige Reitschülerin)

“Es gibt diese Menschen, die wahnsinnig viel über Pferde wissen und über beachtliche reiterliche Qualifikationen verfügen und es gibt diejenigen, bei denen man sich schon im ersten Augenblick warm, wohl und wertgeschätzt fühlt. Selten habe ich beruflich oder privat Personen kennengelernt, für die beides gilt. Umso dankbarer bin ich für die Jahre der Zusammenarbeit mit euch und die zahlreichen wertvollen Erfahrungen, die meine Kinder unter eurer Obhut mit Pferden sammeln durften. Ihr versteht euch wirklich darauf, Mensch und Tier stets auf Augenhöhe, mit Respekt, Humor und viel Empathie zu begegnen. Wenn mich jemand nach Reitunterricht oder auch nach einer Empfehlung für ein therapeutisches Reitangebot fragen sollte, fiele mir niemand ein, den ich uneingeschränkter empfehlen könnte. “

Jessika Fach (über unsere gemeinsame Arbeit für die Vitos Kinder- und Jugendpsychiatrie)

“Mein Name ist Maike und ich bin von Geburt an Sehbehindert. Anfang bis Mitte der 90er Jahre war ich Schülerin an der Deutschen Blindenstudienanstalt und hatte dort im Rahmen des Schulsports erst Voltigieren und später Reiten als Unterrichtsfach. Als dann meine Tochter (also etliche Jahre später) mit dem Reiten begann, bekam auch ich wieder Interesse an diesem Sport und den Kontakt zu diesen wunderbaren Tieren. Ich wandte mich an den Reitstall von der Blista und erfuhr dort, dass auch ich als „Externe“, dort reiten durfte. Hier lernte ich Judith und das Helferteam kennen.

Im Mittelpunkt stand nicht nur das Reiten, sondern auch die Pflege von Pferden, das eigenständige Satteln und Trensen. Ich wurde in der Gruppe unterrichtet, wobei Judith und auch ihre Helfer darauf achteten, dass wir nicht über- oder unterfordert wurden. Im Sommer machten wir ab und zu geführte Ausritte und in der Halle Dressur. Besonders gut gefallen hat mir eine Stunde, in der die Pferde einen Voltigier Gurt trugen und wir auf dem Rücken der Pferde Gleichgewichtsübungen machten. Besonders imponiert hat mir an eurer Arbeit, dass euch das Wohl der Reiter und der Pferde gleichermaßen am Herzen lagen und ihr uns mit viel Humor, Leichtigkeit, fachlicher Kompetenz, Geduld und Herzblut durch die Stunden begleitet habt. DANKE dafür!”

Maike (ehemalige Reitschülerin)

Schlusswort

Gemeinnützig, das bedeutet selbstlos und für uns die einzige Möglichkeit wirklich jedem/jeder den Zugang zum Pferd zu ermöglichen. Der Ursprungsgedanke unserer Idee. Wir wissen durch Erfahrung, wie wertvoll das Pferd mit seiner sozialen, kommunikativen Art ist und welche Wirkungen auf Geist und Körper es haben kann. Höchste Zeit dies zu teilen! "Bewegt mit Pferd" hat das große Ziel jede*n, die*die Interesse an dem Pferd und der Bewegung mit ihm hat, aufzunehmen. Ein gemeinnütziger Verein als Ort der Begegnung für therapeutische Förderung, sportliche Betätigung, Lernen und Weiterbilden mit Hilfe von Tier und Natur. Ein reges Vereinsleben, das die Gemeinde stärkt und unseren Grundgedanken von Nachhaltigkeit und Tierwohl teilt. Wachstum und eine große Gemeinschaft ist unser Bestreben. Ein breites, attraktives Angebot, um möglichst viele Interessierte anzusprechen und die Chance den Verein zu vergrößern, sind unsere Strategie. Wir sind angewiesen auf Menschen, die unsere Idee teilen und unsere Ziele mitverfolgen: Gute Ideen, Erfahrungsberichte, finanzielle Mittel, helfende Hände, Freiwilligenarbeit, öffentliche Plattformen sowie Sachspenden.

Alles hilft uns zu helfen, dem Pferd zu helfen und unseren Teilnehmer*innen zu helfen.

Literaturverzeichnis

Greiffenhagen, Sylvia; Buck-Werner, Oliver N. (2007): *Tiere als Therapie: Neue Wege in Erziehung und Heilung*, Aktualisierte, korr. und erg. Neuausgabe, Mürtenbach/Eifel: Kynos Verlag.

Gultom-Happe, Tobias; Pickartz, Andrea; Schulz, Marietta (2006): *tapfer Therapeutische Arbeit mit dem Pferd. Evaluationsstudie zur Wirksamkeit von heilpädagogischem Reiten bei Kindern mit autistischen Störungen*, Kürten-Biesfeld: Stiftung Die Gute Hand.

Hess, Christoph; Kaspareit, Thies; Miesner, Susanne; Plewa, Martin; Putz, Michael (2014): *Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1/ Grundausbildung für Reiter und Pferd*, 30. überarbeitete Auflage 2014, Warendorf: FNverlag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung GmbH

International symposium for equine welfare and wellness (2018): *A horse is a horse of course!?. Promoting the safety, care and well-being of equines in Aimal Assisted/Facilitated Psychotherapy and Learning Programs*, Compendium 3, Steinwenden/Obermohr: Ilka Parent, Minds-n-Motion.

Kwon, Sara; Sung, In Young; Ko, Eun Jae; Kim, Han Seon (2019): *Effects of Therapeutic Horseback Riding on Cognition and Language in Children With Autism Spectrum Disorder or Intellectual Disability: A Preliminary Study*, in: *Ann Rehabil Med.*, 43, 3, 279-288, <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC6637059/>.

Naber, Anna; Kreuzer, Lena; Zink, Roswitha; Millesi, Eva; Palme, Rubert; Hediger, Karin; Glenk, Lisa Maria (2019): *Heart rate, heart rate variability and salivary cortisol as indicators of arousal and synchrony in clients with intellectual disability, horses and therapist during equine-assisted interventions*, in: *Pet Behaviour Science*, Volume 7, S. 17-23, <http://www.uco.es/servicios/ucopress/ojs/index.php/pet/article/view/11801>.

Otterstedt, Dr. Carola (2007): *Mensch und Tier im Dialog*, Stuttgart: Franck-Kosmos Verlag.

Philippe-Peyroutet, Claire; Grandgeorge, Marine (2018): *Animal-Assisted Interventions for Children with Autism Spectrum Disorders. A Survey of French Facilities*, in: *People and Animals. The International Journal of Research and Practice*, Volume 1, Issue 1, Article 8, S- 1-14, <https://docs.lib.purdue.edu/paij/vol1/iss1/8/>.